

Stellungnahme:

## **Neuausrichtung des Förderverfahrens in Leipzig gefordert**

Jedes Mal dasselbe Spiel: Weil die erforderlichen Mittel nicht bereitgestellt werden sollen, verkommt die Haushaltsdebatte um die Kinder- und Jugendförderung in Leipzig zu einem Szenario aus Protesten, Vorwürfen und dem Bemühen, die größten Löcher über nachgereichte Haushaltsanträge zu kitzen. Das Förderverfahren des Amtes für Jugend, Familie und Bildung in Leipzig bleibt damit hinter dem Anspruch einer bedarfsgeleiteten Übernahme der Gesamtverantwortung zurück. Leidtragende dieser Praxis sind die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt.

**Wir fordern, dass allen jungen Menschen bedarfsgerechte Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung zur Verfügung gestellt werden.**

**Wir fordern die Umsetzung eines Förderverfahrens in Leipzig, das den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird.**

Ein Gerichtsurteil im Jahr 2013 bestätigte bereits, dass die Förderpraxis der Stadt Leipzig nicht den notwendigen Anforderungen entspricht. Hier wurde die bedarfsunabhängige Festlegung der Fördersumme auf Vorjahresniveau beanstandet. Außerdem wurde die nicht nachvollziehbare Ausübung des Ermessens bei der Auswahlentscheidung zwischen einzelnen Maßnahmen als nicht rechtssicher kritisiert. Dennoch erfolgte bisher keine grundlegende Veränderung des Förderverfahrens. Nach wie vor wird für Einrichtungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendförderung in Leipzig lediglich mit Fördermitteln auf Höhe des Vorjahres geplant. Dies führt aufgrund von allgemeinen Kostensteigerungen, Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und steigenden Bedarfen dazu, dass notwendige Angebote für junge Menschen immer wieder vor dem Aus stehen. Bei der Entscheidung, welche Angebote weitergefördert werden, erfolgt zudem eine Priorisierung der gesetzlich für verschiedene Bedarfslagen vorgesehenen Jugendhilfeleistungen. Damit genügt das Förderverfahren weiterhin nicht den gesetzlichen Ansprüchen!

In Leipzig wurde das Verfahren zur Feststellung der kommunalen Bedarfe im Bereich Kinder- und Jugendförderung zeitweise ausgesetzt. Damit fehlt eine aktuelle Planungsgrundlage, die sich an den Interessen, Wünschen und Bedürfnissen junger Menschen orientiert. Auch die im Jahr 2017 vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Fachstandards und die mit ihrer Umsetzung verbundenen Mehrkosten waren im aktuellen Planungsansatz nicht enthalten. Dabei sollte durch die Einführung von Fachstandards die Qualität der zur Bedarfsdeckung vorgehaltenen Maßnahmen abgesichert werden. Die pauschale Begrenzung der geplanten Fördermittel führt nun dazu, dass die Einführung der Fachstandards den bisher bestätigten Bedarfen gegengerechnet wird. Damit verkommen die Angebote der Kinder- und Jugendförderung noch mehr zu einer Restgröße im kommunalen Haushalt, die auf das individuelle Engagement Einzelner zur Nachbesserung angewiesen ist.

Uns ist völlig unverständlich, warum diese Art der Planungs- und Förderungspraxis anhält. Die Kinder- und Jugendförderung ist die Basis einer zeitgemäßen, vorbeugend gedachten Jugendhilfe und sollte alltagsnah in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verankert sein. Jedoch führen die unzureichend ausgeübte Planungs- und Finanzierungsverantwortung sowie die mangelnde Transparenz des Verfahrens seit Jahren zu einem Qualitätsverlust in der Jugendhilfe. Betroffen sind vor allem die jungen Menschen dieser Stadt. Für sie bedeutet eine defizitäre Planung, dass ihre selbstgestalteten Schutzräume, ihre gemeinsam organisierten Freizeit- und Bildungsangebote, ihre Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten in schwierigen Lebenslagen regelmäßig in Gefahr sind. Damit sind immer wieder auch Orte bedroht, an denen sie verlässliche Beziehungen zu Gleichaltrigen und Fachkräften eingehen. Das ist nicht länger hinnehmbar! Es ist dringend geboten, das Förderverfahren in Leipzig neu auszurichten, um die Erosion einer tragfähigen Jugendhilfelandchaft aufzuhalten und die Gesamtverantwortung für deren bedarfsgerechte Ausgestaltung zu übernehmen.



DBSH –  
Deutscher Berufsverband  
für Soziale Arbeit e. V.  
Landesverband Sachsen



Arbeitsgemeinschaft  
Freier Träger der  
Jugendhilfe in Leipzig



Prof. Dr. Heike Förster  
HTWK Leipzig  
Studiendekanin  
Soziale Arbeit



Lautsprecher  
HSG Soziale Arbeit

**aks** arbeitskreis  
**lpz** kritische  
soziale arbeit

Weiterführende Informationen sowie eine umfassende Analyse des DBSH Sachsen und des Fachkreises Soziale Arbeit Leipzig zum Förderverfahren in Leipzig sind hier zu finden:

<https://www.dbsh-sachsen.de/themen/jugendhilfe/förderverfahren>